

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 214.

Dienstag den 2. August.

1853.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 200 Wahlmännern für die Neuwahl der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner sind die Tage des

1., 2. und 3. August d. J.

Vormittags von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden, und es haben sich die Stimmberechtigten innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl, in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Leipzig, den 29. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schuppocken wird

Mittwochs den 3. August dieses Jahres Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

nicht in der alten Waage, sondern auf dem Tuchboden im Gewandhause unter den in unserer Bekanntmachung vom 22. Juni dieses Jahres enthaltenen Bestimmungen stattfinden.

Leipzig, den 1. August 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Die längst bestehende Vorschrift, daß

1) bespannte Fuhrwerke aller Art niemals ohne Aufsicht auf den Straßen stehen bleiben, so wie

2) die Pferde an Rollwagen und Schleifen nicht von diesen Fuhrwerken aus gelenkt werden dürfen, sondern am kurzen Zügel zu führen sind,

wird aus Anlaß mehrfacher Contraventionen zu strengster Nachachtung mit dem Bedeuten hierdurch wiederholt eingeschärft, daß jede Zuwiderhandlung an den Betroffenen, nach Befinden an den hierunter gleichfalls verantwortlichen Dienstherrn derselben oder Inhabern der Geschirre mit Geld- oder Gefängnißstrafe unnachsichtlich wird geahndet werden.

Gastwirthe haben bei eigener Vertretung die bei ihnen einkehrenden Fuhrleute von dem Verbote in Kenntniß zu setzen.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß das Anhängen der Zügel oder Ausspannen der Stränge als ausreichende Sicherung nicht anzusehen ist.

Leipzig, den 23. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Das hiesigen correspondirenden Publicum wird hierdurch bekannt gemacht, daß, zur Verminderung des Andranges während der Schlußzeiten, die hier zur Ausgabe kommenden recommandirten Briefe vom 1. August d. J. an nicht mehr bei der Oberpostamt-Einnahme, sondern lediglich bei dem mit dem Markenverkauf verbundenen Personen-Einschreibebureau vollständig angenommen werden.

Leipzig, den 31. Juli 1853.

Königl. Oberpostamt.
Röntsch.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft,

mitgetheilt von

Friedr. Georg Wied.

Sigung am 4. Februar 1853.

Der Emil Stöhrer spricht „über die technische Anwendung der Electricität.“

Der Vortragende geht zuvörderst auf die Mittel ein, um auf künstliche Weise Electricität zu erzeugen, und zwar mit Hilfe der lang bekannten Elektrirmaschinen. Er erwähnt einer Verbesserung

auf diesem Felde bezüglich der Reibungsmaschinen mit Glas. Diefelbe ist von Winter in Wien ausgegangen und besteht im Wesentlichen erstens in der Benutzung eines Auffaugers von polirtem Holz in Form eines Ringes, auf welchem Metallspitzen befestigt sind, wodurch eine bessere Auffaugung der Electricität durch den Conductor erzielt wird, und zweitens in der Anbringung eines Holzringes oben auf dem Conductor, wodurch die Anhäufung von Electricität in demselben in solchem Grade vermehrt wird, daß man im Stande ist, bei einer Größe der Maschine, die, auf gewöhnliche Weise gebaut, nur kurze Funken geben würde, deren doppelte Länge zu erzielen. Vortragender beschreibt erwähnte Ver-

besserungen genau und erläutert seine Beschreibung durch Zeichnungen an der Tafel.

Als eine fernere Neuerung behufs der künstlichen Erzeugung von Elektrizität führt der Redner die

Dampf-Elektrifiziermaschine, eine Erfindung des englischen Professors Armstrong, an, und macht deren Princip und Einrichtung durch Zeichnung und Beschreibung der Versammlung deutlich.

Wie die Reibung an der Glascheibe in der alten Elektrifiziermaschine die Elektrizität erregt durch das sogenannte Reibkissen, so bewirkt dieses der aus einem Dampfessel strömende Dampf und ladet ersteren, wenn er auf Glasfüßen isolirt wird. Die Aufsaugung und Ableitung der entgegengesetzten Elektrizität findet durch lange Spigen statt, welche mit dem Erdboden in Verbindung stehen.

Durch eine solche gehörig angeordnete Dampf-Elektrifiziermaschine ist es möglich geworden, Funken von 20 bis 30 Zoll Länge herauszuziehen und auch das Wasser zu zerlegen, was bis dahin vermöge der Reibungselektrizität nicht gelungen war. Diese hat aber eine nützliche technische Anwendung bis zu diesem Augenblicke noch nicht gefunden, wenn auch Winter versuchte, sie für telegraphische Zwecke zu benutzen, und es ihm glückte, auf eine halbe Meile damit zu telegraphiren.

Viel wichtiger sind bezüglich technischer Benutzung die galvanisch-elektrischen Apparate und zunächst die elektrischen Batterien.

Der Vortragende beschreibt nun die wichtigsten Gattungen der bis jetzt bekannten und benutzten Batterien und versinnlicht die Art ihrer Zusammenstellung durch Skizzen an der Tafel. Zuerst die Daniell'sche Batterie mit Cylinder von Kupfer, Auflösung von Kupfervitriol (Schwefelsaures Kupferoxyd), Zink-Cylinder und poröser Scheidewand. Zu diesem wichtigsten Theil benutzte man zuerst thierische Membrane, die aber den Uebelstand mit sich führten, daß sie von der einwirkenden Säure bald zerstört wurden. Später ersetzte man sie durch Zellen-Cylinder von gebrannter Porzellanerde. Doch auch deren Wirkung wird nach und nach durch das Sichansetzen des Kupfers an die Wandungen beeinträchtigt. — E. Stöhrer wendet mit zufriedenstellendem Erfolg statt der gebrannten Cylinder Abschnitte von gewöhnlichen Hanf-Spizschläuchen an, wie sie von dem Fabrikanten J. S. Dittrich in Leipzig in vortrefflichster Beschaffenheit verfertigt werden. Diese Schlauchabschnitte lassen zwar anfangs, wenn sie noch trocken sind, etwas Wasser durch, bald aber werden sie dicht, behindern aber keineswegs den Durchgang des elektrischen Stromes. Als erregende Flüssigkeit wird eine Auflösung von Alaun benutzt. Unter sorgfältiger Behandlung und angemessener Benutzung kann man sich Monate lang auf die Wirkung des Stromes verlassen.

Eine zweite Gattung ist die Bunsen'sche Kohlenbatterie. Diese giebt bei gleicher Größe 10—12 mal stärkere Wirkung, als ersterwähnte Batterie.

Der Vortragende deutet auf die Nothwendigkeit einer guten Fertigung der in der Bunsen'schen Batterie gebrauchten Kohlen-Cylinder und beschreibt ausführlich sein bewährtes Verfahren, dieselben aus Steinkohlen- und Coakpulver in Zusammenmischung mit Steinkohlentheer so hart zu brennen, daß sie schneidenden Werkzeugen widerstehen, hell wie Glas klingen und am Stahl Funken geben. So bereitete Cylinder entwickeln nicht allein mehr Elektrizität als gewöhnliche von lockerer Zusammensetzung, sondern sie nützen sich auch nicht so ab. Man fertigt diese Cylinder in verschiedenen Formen; je größer sie sind, desto schwieriger wird ihre Herstellung, weil sie dann leicht beim Brennen springen.

Der Redner geht nun auf die Beschreibung der Bunsen'schen Art und Weise ein, die Kohlenbatterie zusammen zu stellen, und berührt seine eigene Verbesserung an derselben in Folge der Anbringung eines Kupferinges. Die Anordnung wird durch Skizzen erläutert.

Auf die Füllung der Kohlenbatterie übergehend, bezeichnet er als Bedingung für Erzeugung eines konstanten, aber verhältnißmäßig schwachen Stromes die Anwendung verdünnter Säuren, unter Umständen $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{20}$ gewöhnlicher käuflicher Schwefelsäure zu 1 Wasser. Ein starker Strom verlangt aber die Einwirkung starker Säure. Diesen zu erregen mit Kohle zeige sich concentrirte, wo möglich wasserfreie Salpetersäure am Vorzüglichsten. Verdünnte Schwefelsäure wendet man auf amalgamirte Zink-Cylinder an.

Die Platina-Zinkbatterie findet ihre Würdigung und ihre Zusammenhaltung mit den anderen Batterien zur Hervorhebung ihrer beziehentlichen Eigenthümlichkeiten.

Die Batterie von Smee, deren Besonderheit in der Verwendung von platinirtem Kupfer liegt, wird vom Vortragenden beschrieben.

Derselbe geht dann auf die sogenannte Erdbatterie über, bei welcher die erregende Flüssigkeit die dem Erdboden innewohnende Feuchtigkeit ist, wodurch zwar kein starker, aber ein sehr constanter Strom erzeugt wird. — Ein in die Erde gegrabener Sack Coaks in innige Berührung mit einem Kupferdrahte gebracht, und eine in weiter Entfernung davon in den Erdboden gebettete Zinkplatte erzeugen einen schwachen beständigen elektrischen Strom zwischen sich. Derselbe hat zur Telegraphie Anwendung gefunden, indem man die beiden Elemente durch einen Leitungsdraht verband. Eine solche telegraphische Benutzung der Erdbatterie ist von Steinheil zwischen München und Augsburg in's Werk gesetzt worden, hat 6 Jahre ausgedauert und den Zweck ziemlich vollkommen erfüllt.

Der Redner begründet nun die Nützlichkeit der Elektrizität für telegraphische Zwecke überhaupt, ohne aber auf die Einzelheiten der verschiedenen angewendeten und vorgeschlagenen Apparate einzugehen. Als man den elektrischen Strom in's Wasser leitete, ergab sich die Zersetzung desselben. Der Sauerstoff trat dabei an den + Pol, der Wasserstoff an den — Pol. Diese Erscheinung hat manche Hoffnung rege gemacht in Hinblick der Zersetzung des Wassers zum Behufe nützlicher Verwendung der daraus erzeugten Gase, zur Erheizung, Beleuchtung u. s. w. In Amerika sind Versuche in dieser Richtung angeestellt, und wenn von dort her von deren Gelingen zu einer Zeit Manches berichtet worden, so ist jetzt wieder Alles still, und dieses Schweigen scheint nicht für die Wirklichkeit einer nützlich ausführbaren Zersetzung des Wassers durch Elektrizität zu sprechen.

Der Redner gelangt jetzt zur Erläuterung einer der wichtigsten technischen Anwendungen der Elektrizität, welche aus deren Eigenschaft entspringt, aus Metallsalzlösungen das Metall regulinisch niederzuschlagen, welche Eigenschaft für die schöne Kunst der sogenannten Galvanoplastik und der elektrischen Versilberung, Vergoldung u. s. w. benutzt worden ist. Der Deutsche Jacobi und der Engländer Smee scheinen gleichzeitig jene oben erwähnte Eigenschaft zuerst technisch angewendet zu haben.

Von den gegenwärtig dazu am besten gebrauchten Apparaten giebt Herr Stöhrer deutliche Beschreibungen, auf deren Wiedergabe, ohne Bezug auf Zeichnungen nehmen zu können, wir hier verzichten müssen. Jeder aber, der sich näher für die Sache technisch interessiert, wird im Geschäft des Herrn Emil Stöhrer vollkommen seine Wünsche befriedigt finden, mit Inbegriff der besten praktischen Regeln: galvanoplastische Niederschläge zu bewirken, zu vergolden, versilbern u. s. w., galvanisch zu äßen, welche hier nach den Worten des Redners zu wiederholen zu weit führen würde.

Sehr gelungene interessante Münzstücke, durch Galvanoplastik erzeugt und elektrisch vergoldet, kommen zur Vorzeigung.

Eine nicht unwichtige fernere Benutzung der elektrischen Batterie bezieht sich auf die Entzündung des Pulvers in Sprengpatronen, wie sie zu manchen Zwecken beim Bergbau, im Kriege, beim Aufbrechen von Eisdecken u. s. w. zur Verwendung kommen. Die Wirkungsart wird verdeutlicht.

Endlich wird noch der elektrischen Beleuchtung Erwähnung gethan, wie sie sich zwischen Kohlenspitzen zeigt, wobei diese nach und nach verbrennen. Da nun aber eine stets gleiche Entfernung zwischen den sich gegenüber stehenden Spigen erforderlich ist, um die Gleichförmigkeit des augenblendenden Kohlenlichtes und überhaupt dessen Entstehung und Fortdauer zu sichern, so werden Vorrichtungen nöthig, um eine Annäherung der Kohlenspigen nach dem Maße, wie sie verbrennen, zu bewirken. Dazu sind mehrere Apparate erfunden, und stellt der Vortragende einen derselben zur Betrachtung auf, welcher selbstthätig wirkt und durch die Elektrizität selbst seine Regelung erhält.

Bei den hierauf folgenden Versuchen, die mit Hilfe einer mit den neuesten Vervollkommnungen versehenen Kohlenbatterie, u. A. Zink-Cylinder in Kreuzform, gemacht werden, zeigte sich das Kohlenlicht stätig wie eine kleine Sonne glänzend.

Wenn sich dasselbe auch nicht für allgemein gesellschaftliche Belange eignen dürfte, im Fall nicht noch sehr große Verbesserungen eingeführt werden, so findet es doch schon in einigen besonderen Fällen nützliche technische Anwendung. Zur Beleuchtung von Tunneln wird es jetzt in England in Gebrauch genommen werden, und in Paris ziehen Unternehmer Vortheil daraus, indem sie gegen Bezahlung Säle und Schaulreise erleuchten, wodurch das Publicum angelockt wird. Die Erzeugung des Kohlenlichtes ist auch nicht wohlfeil.

Nach Beendigung dieses Vortrages beantwortete Herr Martens eine eingegangene Anfrage:

Welches ist das geeignetste Verfahren zur Herstellung von vulcanisirtem Kautschuk?
 dahin: daß man anfangs den Kautschuk einfach mit Schwefel zusammen geschmolzen habe. Gegenwärtig aber benutze man mehrere andere Verfahrensweisen, deren Grundlage die Verbindung des Kautschuks mit Chlorschwefel und Schwefelkohlenstoff sei, worin der Kautschuk getaucht, wohl auch den Dämpfen jener Substanzen ausgesetzt werde, wodurch man ein besseres Erzeugniß erhalte. Dingler's Journal enthalte mehrere Vorschriften in dieser Hinsicht; doch erfordere es immer gewisse Handgriffe und praktische Übung, um mit Vortheil und mit Sicherheit, wie überhaupt chemische Fabrikate, so auch geschwefelten Kautschuk zu erzeugen.

Feuerlärm und Communalgarde.

(Eingefendet.)

Bei den jetzigen zeitgemäßen und zweckentsprechenden Einrichtungen der Feuerlösch-Mannschaften der Stadt Leipzig würde gewiß ein großer Wunsch vieler Leipziger Bürger dadurch befriedigt werden, wenn von Seiten des Communalgarden-Ausschusses bei einem entstandenen Feuer auch eine zeitgemäße und zweckentsprechendere Einrichtung für die Verwendung der Communalgarde als Hülfen und Unterstützung derselben in's Leben gerufen würde.

Nach der bisherigen Einrichtung, die Communalgarde anlangend, versammelt sich dieselbe auf erfolgtes Feuer-Signal sämmtlich, d. h. alle vier Bataillone nebst der Escadron, an ihren Sammelplätzen, das den Dienst habende rückt an das Feuer, das nächste auf einen in der Nähe liegenden Platz als Reserve, und die übrigen besetzen die erste und zweite Bürgerschule oder sonst einen geeigneten Platz.

Anstatt jedoch, wie die Feuerlösch-Mannschaften, einen weisen und praktischen Gebrauch der zur Verfügung stehenden Kräfte zu machen, werden die der Communalgarde auf nutzlose und verschwenderische Weise vergeudet und ermüdet, theils durch Besetzen von ruhenentbehrenden Posten, wie 1 Mann an die Bank, 1 auf die Fleischbänke, 1 auf die alte Waage, 1 in's Paulinum etc., theils durch unthätiges Herumtreiben auf öffentlichen Plätzen oder angelegenen Restaurationen.

Im erstern Falle hilft die Besetzung solcher wichtiger Posten durch einen Mann gar nichts, indem derselbe bei etwa vorkommenden Angriffen sich außer Stande befinden würde, Widerstand leisten zu können oder Hülfen zu suchen, im letztern Fall hilft er (der einzelne Mann) aber noch weniger und wird nur zu einer Menge unnützer Ausgaben veranlaßt, die ihm die Langeweile auferlegt, um nur einigermaßen die Zeit hinzubringen.

Dieses sind Thatfachen, von Jedermann gekannt, von Jedem für ungewöhnlich gehalten, von Allen bei wiederholt sich darbietender Gelegenheit auf's Lebendigste besprochen und getadelt, und doch ist noch keine Aenderung getroffen, keine bessere Verwendung berathen, keine neue Einrichtung in's Leben gerufen worden.

Vielleicht hat es bis jetzt nur an Gelegenheit gefehlt zu einer Veranlassung, und wie schön wäre es, wenn dem so wäre. Eine dergleichen darzubieten, ist der Zweck dieser Zeilen, unbeschadet dessen, ob sie zu benutzen sein dürften oder nicht.

Der Vorschlag, der hier bescheidenlichst gemacht wird, geht nur dahin, daß die Communalgarde schonend und nutzenbringend angewendet werde, daß sie wirklich Dienst habe, und daß jeder Einzelne auch seinen Dienst willig, gern und mit Eifer erfüllen möge.

Dieses zu erreichen, wird folgender Vorschlag gemacht: Jedes Vierteljahr wird von Seiten des Communalgarden-Ausschusses bekannt gemacht, welches Bataillon (à 4 Comp. à ca. 80—100 Mann) den Feuerdienst hat, und welches die Reserve.

Sobald Feuerlärm ertönt, durch Trommeln und Blasen, versammelt sich nur das eine Bataillon, welches den wirklichen Feuerdienst hat, auf dem Raschmarkt, und der betreffende Commandant sendet die Hälfte davon, also 2 Comp. à 80—100 Mann, unter Anführung der Hauptleute zum Feuer und Feuerdienst, während die andere Hälfte auf der Hauptwache Posto faßt.

Jeder Gardist ist nun beim Feuer zweckmäßig anzustellen und verpflichtet, seinen Dienst gewissenhaft und getreulich zu verrichten, auch gehalten, selbst wenn er als überzählig ist, oder dort als Reserve gehalten wird, sich durchaus und unter keiner Bedingung zu entfernen, und so wirklich 2 Stunden Feuerdienst zu haben. Kurz vor Verlauf der zweiten Stunde lösen die auf der Wache

befindlichen 2 andern Compagnien diese im Feuerdienst auf gleiche Zeit ab, und jene beziehen auf fernerweite 2 Stunden an Stelle jener die Hauptwache.

Dauert das Feuer länger als 4 Stunden, so hat auf erfolgtes Signal $\frac{1}{4}$ Stunde vorher sich das Reserve-Bataillon einzufinden und von genannter Zeit an das erstere Bataillon ganz auf dieselbe Art abzulösen und den Dienst zu verrichten, während ersteres sofort nach Hause entlassen wird.

In gleicher Weise würde es fortgehen, wenn das Feuer länger als 8 Stunden dauerte, wo das dreitnachfolgende Bataillon einzurücken und den Dienst wie beschrieben zu versehen hätte, und dauerte es länger als 12 Stunden, so würde das viertnachfolgende Bataillon in den Dienst zu treten haben, so daß bei fortdauernder Feuersbrunst erst nach 16 Stunden der Anfang wieder so gemacht würde, als es bereits geschehen und es die Reihenfolge mit sich brächte.

Auf diese Weise ist jeder Communalgardist wirklich im Dienst, wird denselben mit Eifer und Treue verrichten und sich so schnell als möglich dazu einfinden, da er sieht, daß auf seine Person und Hülfen gerechnet ist, daß seine Kräfte nur 2 Stunden beim Feuer und 2 Stunden auf der Wache in Anspruch genommen, und er nach 4 Stunden wirklich geleisteten Dienstes seinem Berufe oder seiner Ruhe ungestört zurückgegeben ist. Dabei überzeugt er sich, daß jeder andere Kamerad, in welchem Bataillone er auch befindlich, gleichen Dienst und gleiche Berücksichtigung hat, daß jeder auch einen Posten hat, der nöthig zu besetzen ist, und daß jeder weiß, zu was er auf dem Posten steht. Dadurch wird nicht allein der Eifer eines Jeden, seine Pflicht mit Liebe zu erfüllen, angefeuert, sondern es werden ihm auch eine Masse von unnützen Ausgaben erhalten, die die Langeweile, das Local und die Sorge um seine Gesundheit ihm auferlegen.

Entschuldigungen wegen Nichtkommens zum Feuerdienst gelten nur für wirklich Abwesende und wirklich Kranke, so wie für die, welche Feuerzeichen haben und somit schon im Dienste sind, jedes andere Ausbleiben würde unnachsichtlich bestraft werden, sei es mit Geld oder Arreststrafen.

Wie praktisch hätte sich diese Einrichtung z. B. schon bei den jüngst gehaltenen drei Feuersbrünsten erwiesen, umso mehr, als es dem Ausschuss ja unbenommen bleibt, bei vermehrter Gefahr, oder wenn irgend ein zweites Feuer entstehen sollte, durch erneutes Feuer-Signal neue, frische, den Zweck ihrer Thätigkeit erkennende Mannschaften sofort einzuberufen.

Wie gut ist es in dieser Hinsicht beim Militär, welches ja ohnedem auch noch dabei auf den Beinen ist; jeder verrichtet seinen Dienst, jeder kennt seine Stellung und seinen Posten, jeder hilft und ist thätig. Sobald die Gefahr beseitigt, ist aber auch jeder sich oder seiner Ruhe wieder hingegen, ohne noch exerciren, in Reih und Glied treten und aufgerufen werden zu müssen.

Dies der Vorschlag und die Ansicht. Weit entfernt, denselben als Norm aufstellen zu wollen, hat er schon seinen Zweck halb erfüllt, wenn er einer Berücksichtigung unterworfen und zu einer neuen und zweckentsprechenderen Einrichtung Veranlassung giebt.

Schilderungen aus der Schweiz.

Unter diesem Titel ist bei L. Fernau hier ein Buch von Emil Schmidt erschienen, welches manche treffliche Schilderungen aus der Schweiz und über deren Zustände enthält. So lesen wir Seite 71 Folgendes: Nach einer Stunde gelangten wir in das Dorf Imhof. Hier kamen wir nun endlich wieder auf eine mit Wagen fahrbare Straße, die von Weitingen bis Imhof und seitwärts von hier gegen Osten nach der Gotthardsstraße führt. Meine Frau war durch das Reiten und die sengende Hitze so erschöpft, daß wir uns entschlossen, in Imhof etwas auszuruhen. Wir nahmen eine Tasse herzlich schlechten Kaffee zu uns, der aber wenigstens darinnen mit dem besten Mokka in Uebereinstimmung gebracht war, daß man sich ihn entsetzlich theuer bezahlen ließ. So wird die Prellerei in den Nebengasthöfen der Schweiz, dem Lande voll Biedersinn und Rechtschaffenheit im großartigsten Maßstabe betrieben! Ueberhaupt hatte ich hier Gelegenheit, weil viele Gäste ab- und zu gingen, einen Blick auf die untern Schichten der Schweizer, ihren Bildungsstand und ihre Geistesfähigkeiten, so weit sich das Alles offen darlegt, zu werfen und ich gestehe, daß ich nicht die besten Schlüsse ziehen konnte. Die Gesichtszüge der um mich stehenden, stehenden und sprechenden Individuen zeigten im Allgemeinen das klar ausgedrückte Gepräge der Dummheit.

Leipziger Börse am 1. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Baiersche	91 1/4	91
Berlin-Anhalt. La. A.	135	—	Sächs.-Schlesische	—	102 3/4
do. La. B.	—	—	Thüringische	113	112 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93 3/8	93 3/8
Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	169
Leipzig-Dresdner	217	—	desbank. La. A.	—	162
Löbau-Zittauer	39 3/4	39 1/4	do. La. B.	163	162
Magdebg.-Leipziger	311	310	Braunsch. Bank	114 3/4	114 1/4

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen. (Vergl. S. 2823 d. Bl. auf 1853.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	31. Juli 53.	26. Juli 53.	19. Juli 53.
Franzbröt für drei Pfennige	— 8 4 1/2	— 8 4 1/2	— 8 4 1/2
Semmel für drei Pfennige	— 5 1/2	— 5 1/2	— 5 1/2
Dreiling für drei Pfennige	— 7 1/2	— 7	— 6 1/2
Kernbröt für drei Pfennige	— 8 1/2	— 7 1/2	— 7 1/2
„ für einen Neugr.	— 28	— 26 1/2	— 24 1/2
„ für zwei Neugr.	1 24	1 20 1/2	1 17 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr.	1 24	1 20 1/2	1 17 1/2
„ für vier Neugr.	3 18	3 11 1/2	3 5 1/2
„ für sechs Neugr.	5 12	5 2 1/2	4 25 1/2
„ für acht Neugr.	7 8	6 27	6 15 1/2

Tageskalender.

Stadt-Theater. (Abonnement suspendu.) Zur Feier der Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Albert von Sachsen bei festlich decorirtem und beleuchtetem Hause.

Erste Gastvorstellung des Herrn Roger, Kaiserl. Hof- und Kammer Sänger von Paris.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Elmreich. Musik von Boieldieu. (Regie: Herr Behr.)

Personen:

Gaveston, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel	Herr Behr.
Anna, seine Mündel	Fräul. Mayer.
Georg, ein englischer Officier	
Diffon, Pächter des Grafen von Avenel	Herr Schneider.
Jenny, seine Frau	Frau Günther-Bachm.
Margaretha, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel	Frau Gide.
Mac Irton, Friedensrichter	Herr Herboldt.
Gabriel, Knecht des Pächters Diffon	Herr Bindemann.
Bauern und Bäuerinnen	
*** Georg — Herr Roger.	

Doppelte Preise der Plätze.

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Dienstag den 2. August: Der Talisman, oder: Roth — Schwarz — Grau. Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Restroy. Anfang 1/27 Uhr.

Dampfwagen - Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Brmtt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Sitzzug für Breslau); b) nach Dödenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 3 1/2 U. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhof; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9 1/4 U.; e) nach Bittau Morgs 6 U., Brmtt. 10 U. und Abds. 5 U.

- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerflungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Gunterhausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Reddenburg, Lüneburg, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Süterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Süterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Stadtverordneten-Wahlmänner-Wahl. Vorletzter Tag zum persönlichen Abgeben gehörig ausgefüllter Stimmzettel deshalb Brmtt. 9—12 1/2 u. Nachm. 3—6 Uhr, Markt 4, 1. Et. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Boldmars Hof neben d. Post.

J. Reichel's Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichel's Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Wannen- u. Nichtenbäder. Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei, Reichel's Garten, Vorberggebäude.

K. Heike, { Ergeb. Stickerelen } Grimm. Str. 2. { & Spitzen-Manufactur }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } K. Heike. { zu wirklichen Fabrikpreisen. }

Lager aller Arten Matratzen mit und ohne Stahlfedern billigst bei Kränzler, Thomaskirchhof Nr. 1.

Strumpfwaren-, Handschuh- u. Strickgarn-Lager bei Aug. Markert, Hainstr. 27.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Wäschlager
 von Sophie verw. Seideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15
 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.
Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nico-
 Cubasch's Haus, Latstraße Nr. 39.

Berichtigung.

Unsere in Nr. 208 dieses Blattes ersichtliche Bekanntmachung vom 22. d. Mts. ist dahin zu berichtigen, daß das abhanden gekommene Wanderbuch sammt den dort aufgeführten drei Zeugnissen beim Zimmergesellen

Theodor Julius Neitel
 — nicht Nestel —

gehört. Leipzig, den 30. Juli 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Ein Schänktregal

mit 24 Fässern mit eisernen Reifen und zinnernen Hähnen, so wie andere Schänktgeräthschaften kommen unter Nr. 757 in der Gewandhaus-Auction vor.

In Commission der Serig'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und für 3 Rgr. zu haben:

Rechtfertigung

des offenen Bittschreibens
 an die in Evangelien beauftragten
 Herren Staatsminister:

„Es möge der Religionsunterricht in der u. s. w.“

Aus Veranlassung der zum 3. August bevorstehenden Eröffnung der königl. Ostbahn bis zum Schlußpunct Königsberg i./Pr.

empfiehlt sich zur Beforgung von Expeditionen nach allen Plätzen der Provinz, vorzüglich den Grenzstädten und nach Rußland das Expeditions- & Commissionsgeschäft von

Valette, Fischer, Henze & Co.

in Königsberg i./Pr.,
 Expeditoren der Eisenbahn.

Stottern. Heilung ohne Heilmittel u. Operation von 10 bis 1 und von 2 bis 5 Uhr.
 Pr. Bernard, Hôtel de Pologne, Leipzig.

Ergebnisse zu lesen im Leipziger Tageblatt vom 26. Juli.

Local-Veränderung.

Das Garn- und Bandlager

von

F. W. Beckmann

befindet sich jetzt

Salzgäßchen- u. Markt-Gaße Nr. 8, 1. Etage.

Ich zeige hiermit an, daß ich bei Herrn Herrmann Senf (Salzverkauf im Halle'schen Gäßchen) in Leipzig ein Commissions-Lager von hiesigem Mutter-Laugen-Badesalz errichtet habe, welcher Herr in den Stand gesetzt ist, dasselbe zum Fabrikpreis mit Zuschlag der Fracht zu verkaufen.

Röfen, den 1. August 1853.

Friedrich Senf.

Alle Arten Lampen werden gut und billig gereinigt beim
 Mechanikus Seyne, Burgstraße Nr. 24, 3 Tr.

Schuhe und Stiefeln werden gut und schnell ausgebessert
 Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.



Fluide impériale

mit Essenz zum Nachwaschen, in Etuis à 25 Rgr., einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gebleichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt, empfehlen

Gebr. Ledlenburg.

Sommer-Möde

von 1 - 20 R an empfiehlt in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Stattune, 1/4 breit und echtfarbig, die Elle 2 1/2 R, feinere 3 1/2 R, in großer Auswahl, so wie andere Ausschnittwaaren empfiehlt billigst
 Ferd. Blauhuth, Markt, Koch's Hof.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt



von u. nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn

Sonntag den 7. August 1853

zum halben Preis ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag den 9. August Abends abgehenden Zügen (excl. der Courierzüge).
 Leipzig, den 2. August 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Einem geehrten hiesigen und reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die Gastwirthschaft zur „dürren Senne“ übernommen habe und dieselbe unter dem Namen:

Bamberger Hof,

Königsplatz Nr. 13.

fortsetze. Sämmtliche Zimmer sind restaurirt und die Stallung zur Ausspannung auf's Beste eingerichtet. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, für gute, prompte und billige Bedienung stets Sorge zu tragen und erlaube ich mir deshalb, mein neues Etablissement hierdurch bestens zu empfehlen.
 Leipzig, den 1. August 1853.

F. A. Laufer.



Zum bevorstehenden Festtheater empfehle so eben von Paris empfangene:
Herans (neueste Theaterfächer)
 in reizenden Formen und sehr zarten Decorationen.
G. B. Seifinger im Mauricianum.

Feine Stearinkerzen

à 7, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 8 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
 von 10 Pack an à 6 $\frac{3}{4}$, 7, 7 $\frac{1}{2}$ und 8 Ngr. empfiehlt
G. J. Märklin.

Den Herren Malern und Maurern

empfehle ich mein Lager von bester geriebener weißer Oelfarbe, den Centner von 8 bis 16 \mathcal{R} , das Pfund von 3 bis 6 \mathcal{R} ; ferner bunte Oel- und Lackfarbe, Terpentinöl, weißen u. braunen Firniß, Copal, Damar- und Bernsteinlack, so wie alle Sorten trockene Farben zu dem niedrigsten Preise in bester Qualität.
C. A. Niemann, Petersstraße Nr. 4.

Ein neugebautes, schön gelegenes Haus nebst geräumigem Garten alhier ist zu verkaufen beauftragt
Dr. Gust. Haubold.

Zu verkaufen ist ein elegant und geschmackvoll gebautes Pianino (aufrechte Form) mit schönem starken Ton, 6 $\frac{3}{4}$ -octav., von feinem Mahagoniholz und Bildhauerarbeit, für sehr billigen Preis Brühl Nr. 54/55, Treppe B, 1 Treppe.

Ein tafelförmiges Instrument mit prächtigem Tone ist sogleich billig zu verkaufen und könnte nach Umständen ein älteres daran genommen werden Petersstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen.

Eine eiserne Glättpresse

zum Glätten von Drucksachen suche ich so bald als möglich zu einem mäßigen Preise zu kaufen. Dieselbe muß, wenn auch gebraucht, doch noch in vollkommen gutem brauchbaren Zustande sein. Offerten mit genauer Beschreibung der Construction und äußerster Preisangabe erbitte ich mir direct oder durch Hrn. W. Baensch in Leipzig.

Berbst, am 1. August 1853.

J. Wallerstein, Verlagsbuchhändler.

Zu verkaufen ist ein großer Schänkschrank, auch als Küchenschrank passend. Näheres Petersstraße Nr. 2 im Keller.

Zu verkaufen sind verschiedene Möbel, einige gute Kopfmattmatrizen und Federbetten
 Thomasmühle im Hofe rechts parterre.

Zu verkaufen ist billig ein Divan Lehmann's Garten an der Pleiße, erstes Haus 4 Treppen rechts.

Billig zu verkaufen ist ein großer, runder, gut gehaltener Kirschbaumisch Weststraße Nr. 1675 parterre rechts.

Wegzugshalber sollen billig verkauft werden 2 Divans, 2 Commoden, alles polirt. Zeiger Straße Nr. 16 im Gewölbe zu erfragen.

Zu verkaufen sind 2 Schwarzwälder Uhren, eine Blechlaterne mit 2 Lichtern Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen, bei
Gangloff.

Zu verkaufen sind eine Hobelbank und ein Bleizug
 Dresdner Straße Nr. 12.

Zu verkaufen ist sofort ein neuer, ganz leichter Schlesinger einspänniger Wagen beim Schmiedemstr. Leuchmann in Mölkau.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 3. August habe ich einige 30 Stück Pferde im Gasthause zum goldenen Siebe hier zu verkaufen.
 Leipzig, den 30. Juli 1853.

Friedrich Böhme aus Fischendorf.

Zu verkaufen ist eine gute Melzlege in Paunsdorf Nr. 13.

Zu verkaufen sind 2 vollblühende Oleander und eine Schneiderwerkstelle Brühl Nr. 62 im Gewölbe.

Ger. Rheinlachs, ger. Rindszungen
 empfang
J. A. Nürnberg.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 Thlr., $\frac{1}{4}$ Hundertpacket 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt **Heinrich Eugener** aus Bremen, in Leipzig Hainstraße im Stern bei
Anton Fischer jun.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei
L. Tillebein, Conditore in der Centralhalle.

Feinste Himbeer-Limonaden-

Essenz empfiehlt das **Commissionlager** von Kramer und Sohn in Magdeburg à Flasche 20 \mathcal{R} , im Duzend billiger, bei
L. Tillebein (Centralhalle).

Schönen Melis zum Einsetzen,

das Pfund 5 Ngr., im Brod billiger, reinen indischen weißen Farin, Pfund 5 Ngr., empfiehlt **Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.**

Geräucherte Spickaale

erhielt
A. C. Ferrari.

Frisch gekochten Schinken u. gepökelte Rindszungen empfiehlt
W. Doetsch, Hainstr. Nr. 7, dem gold. Hahn gegenüber.

Kleinzschocher'sches Jungbier

morgen Mittwoch von früh 7 Uhr an à Kanne 7 \mathcal{R} , so wie täglich abgestoßenes à Kanne 8 \mathcal{R} Burgstraße Nr. 21.

3000 Thaler

werden gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Näheres durch
Adv. Schwerdfeger, Hainstraße Nr. 30.

2000 \mathcal{R} sind sofort auf gute Hypothek auszuleihen durch
Anwalt A. W. Volkmann.

Ein englischer und französischer Correspondent für ein auswärtiges, und ein deutscher für ein hiesiges Waarengeschäft werden gesucht, und schriftliche Offerten Königsstraße Nr. 12b, 3. Etage angenommen.

Es finden nur exacte und schnelle Arbeiter, die eine gute Hand schreiben, Berücksichtigung.

Gesucht wird sofort ein sehr gut empfindlicher, gewandter Oberkellner für ein hiesiges Gasthaus, welcher möglichst französisch spricht. **J. Kubfel, gr. Windmühlstr. 1B.**

Es wird ein ehelicher, junger, gewandter Markthelfer verlangt. Auskunft Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Laufbursche, mit guten Attesten versehen und am liebsten einer, welcher schon bei einem Buchbinder war, findet sofort ein Unterkommen und hat sich zu melden Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Einen kräftigen Kellnerburschen sucht
A. Reil am Neumarkt.

Gesucht wird ein freundlicher Kellnerbursche bei
C. G. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Gesucht wird ein tüchtiger Laufbursche, der gute Zeugnisse beibringen kann, im Gewölbe Thomaskirchhof Nr. 7.

Ein Bursche findet Beschäftigung
 Königsstraße Nr. 6, parterre.

Nach **auswärts** wird eine solide tüchtige Bleibschafterin mittleren Alters, welche außer der Küche auch die Wäsche und dergl. mit zu besorgen hat, für einen einzelnen Herrn gesucht. Anerbietungen sind unter A. No. 14 posto rest. franco Leipzig zu machen.

Im Putzmachen geübte Näherinnen erhalten Beschäftigung. Näheres bei **Eduard Voas, Katharinenstraße Nr. 9.**

Ein anständiges Mädchen, im Weisnähen geübt, kann sogleich dauernde Beschäftigung finden hohe Straße Nr. 2a, 2 Tr. links.

Gesucht werden sogleich mehrere geübte Weisnäherinnen Erdmannstraße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird zum 1. September a. c. ein ehrliches, reinliches und zuverlässiges Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, mit Kindern freundlich umgeht und sich den häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht. Nur mit guten Attesten Versichene wollen sich melden Reichel's Garten, Mittelgebäude, im Gewölbe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 44, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein zuverlässiges, erfahrenes Kindermädchen von reiferem Alter. Anmeldung Brühl Nr. 60, 1 Treppe hoch, jedoch nur in den Nachmittagsstunden.

Gesucht wird von einer anständigen Familie den 1. Septbr. ein Dienstmädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, lange Straße Nr. 1a, zweite Etage.

Eingetretener Verhältnisse wegen wird zum 1. September eine Köchin gesucht, die sich auch der häuslichen Arbeit willig unterzieht und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Tauchaer Straße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Es wird ein Aufwartemädchen gesucht Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Eine Jungemagd, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. September zu miethen gesucht Königsstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht Kreuzstraße Nr. 7 b.

Das concess. Personal-Versorgungs-Geschäft von **Julius Anöfel, große Windmühlenstraße 1 B** überweist kostenfrei vorzüglich gut empfohlene und ansehnliche Leute, welche in Oekonomien, Handlungen, Fabriken u. s. w. Stellen suchen; ferner Gouvernanten, Bonnen, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehülfinnen, Verkäuferinnen u. A. m. Es bittet um geneigte Aufträge welche es prompt auszuführen verspricht.

Ein geübter Möbelpolirer, der gute Empfehlung hat, sucht Arbeit. Adressen sind gef. abzugeben Dresdner Str. Nr. 43, 3. Etage.

Ein kräftiger Bursche von 16 Jahren sucht Stelle. Näheres Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein junges solides Mädchen, das schon in Condition gewesen, im Feiliren, Schneidern, Platten und übrigen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Jungfer; auch im Kochen nicht unerfahren als Gehülfin der Hausfrau nützlich, u. würde mit Liebe die Aufsicht der Kinder übernehmen, aber am liebsten auf dem Lande oder sonst auswärts. Hohe Herrschaften wollen ihre werthen Adressen niederlegen unter M. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junges Mädchen von hier sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Ladenmädchen oder Jungemagd; selbiges hat auch das Schneidern gründlich erlernt. Darauf reflectirende Herrschaften werden freundlichst gebeten sich Erdmannstraße Nr. 13 im Hofe 1 Treppe links zu bemühen.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht sogleich oder zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen in Auerbach's Hof im Fleischgewölbe.

Ein solides junges Mädchen, nicht von hier, welches in der Näherei nicht unerfahren ist, sucht zum sofortigen Antritt, weniger auf Lohn als auf gute Behandlung sehend, eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen.

Geehrte Herrschaften wollen sich melden Brühl Nr. 38, 2 Tr.

Ein Mädchen von auswärts, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. September einen Dienst bei einer guten Familie. Näheres zu erfahren in der Restauration, Plauen'scher Platz Nr. 1.

Ein Mädchen von auswärts, welches gute Zeugnisse hat, sucht jetzt oder den 15. einen Dienst. — Näheres Amtmanns Hof im Schuhmachergewölbe.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht als Köchin einen Dienst. Zu erfragen Inselstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Sine Kindermuhme, 1 Kindermädchen, 1 Mädchen für Küche suchen Stelle. Näheres Reichel's Garten, Petersbr. 7, 1 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche gut bewandert ist, sucht zum 1. September einen Dienst; es kann gut empfohlen werden. Näheres Ulrichsgasse Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, das sich allen häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht, sucht sofort oder zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 14, 2 Treppen vorn heraus.

Eine ordnungsliebende pünctliche Person sucht eine Aufwartung in den Vormittagsstunden. Zu erfragen Brühl Nr. 59 im Strauß, im Hofe rechts, zwei Treppen links.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht zum 1. September einen anständigen Dienst für häusliche Arbeiten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen rechts.

Zwei Mädchen, nicht von hier, suchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen hohe Lillie, Neumarkt Nr. 14.

Logis = Gesuch.

Ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör wird von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie in der inneren Petersvorstadt zu miethen gesucht. Adressen bittet man mit A. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch.

Ein propres und nettes Logis in anständigem Hause und Nähe der inneren Stadt von 2 Zimmern, einigen Kammern, Küche, Keller u., unter sicherem und gut arrondirtem Verschluss, höchstens 2 Treppen, wie freundlicher Aussicht und Lage wird für einen älteren, alleinstehenden Herrn bis 1. October d. J. gesucht. Frankirte Dfferten unter v. G. Taucha.

Zu miethen gesucht werden 2 Stuben nebst Schlafzimmer. Adressen bittet man in der Buchhandlung von Dörffling u. Franke (Königsstraße Nr. 3) abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches möbirtes Logis, aus Stube und Kammer bestehend. Adressen unter S. S. abzugeben in der Thomasmühle im Hofe rechts parterre.

Gesucht wird ein freundliches kleines Logis für eine Wittwe, von Stube, Kammer und Küche ohne Möbel, von 24 bis 30 fl , womöglich sogleich zu beziehen. Adressen mit L. L. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis in der innern Vorstadt, Michaelis beziehbar, im Preise von 50—60 Thln. Adressen beliebe man Königsstraße, Buchhandlung D. Weigel beim Hausmann niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten, Preis 40—60 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen unter A. F. kleine Windmühlengasse Nr. 8 bei Richter.

Gesucht wird ein Logis von zwei Stuben und Zubehör, sofort oder später zu beziehen. Näheres bei Herrn Restaurateur Weill.

Ein paar pünctlich zahlende Leute ohne Kinder, wo auch kein Geschäft im Hause betrieben wird, suchen im Halle'schen Viertel bis Michaelis oder Weihnachten ein freundliches Logis von zwei bis drei Stuben nebst Zubehör zu miethen. Adressen bittet man unter M. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein Logis zu Michaelis von 50—80 Thln. in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gesucht. Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Wappler, Schützenstraße.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 214.)

2. August 1853.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2624 d. Bl.)

983. Bis zum 15. August 1853, Abends 6 Uhr, Einzahlung II. mit 20 Thlr. d. i. 10 p. C., die Braunschweigische Bank zu Braunschweig betreffend. [In Braunschweig geschieht die Einzahlung an die Casse der dasigen Bank; in Leipzig bei den Herren Frege u. Comp. und es sind daran 5 Ngr. Zinsen zu kürzen, insofänglich nur 19 Thlr. 25 Ngr. baar zu erlegen.]
984. Bis 15. August 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung II. mit resp. 50 und 25 Thlr., d. i. 5 p. C., die Versicherungs-Bank „Teutonia“ zu Leipzig betreffend. [Die Einzahlung geschieht zu Leipzig, Katharinenstraße Nr. 9, im Bureau der „Teutonia“, wo auf jede ganze oder halbe Actie bereits eben so viel erlegt ward.]
985. Bis 18. August 1853, Abends 7 Uhr, Einzahlung B. XVII. mit 1 Thlr., den Lugaer Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betreffend. [Die Einzahlung geschieht an den Cassirer des Vereins, Herrn Hausbesitzer Fuchs zu Leipzig, Zeilher Straße Nr. 8, und es wurden, auf die jeder einzelnen Actie halben nachzuschließenden 50 Thlr., bis daher $9\frac{1}{2}$ Thlr. abgeführt. Uebrigens kann selbige Einzahlung B. XVII., unter Witterlegen von 2 Ngr. Aufschlag, allenfalls noch vom 19.—31. o. j. nachträglich geleistet werden.]

Vermiethung. Die nach dem Kopflage zu gelegene Hälfte der ersten Etage des Hauses Nr. 1 auf der Königsstraße ist, auf Verlangen mit Pferdestall und Wagenschuppen, von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten

ist ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, für 90 fl . — Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 26, 1 Treppe.

In meinem in der Schützenstraße unter Nr. 12 gelegenen Hause ist eine aus 3 Piecen bestehende Parterre-Localität, welche, da noch 5 große helle Niederlagen dazu gegeben werden können, sich für eine Buchhandlung besonders eignen dürfte, von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Heinrich Purfürst.

Für nächste und folgende Messen ist im Salzgäßchen ein kleines Strohlage zu vermieten. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 3 bei Herrn Rückardt.

Zu vermieten sind zwei Parterre-Logis am Stockenplage Nr. 6. Näheres 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist sofort in dem Hause Nr. 19 auf der Königsstraße eine schöne und trockene Niederlage. Näheres daselbst beim Hausmann.

Sargon-Logis-Vermiethung: Lurgenstein's Garten Nr. 9 parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer in der Postwagenremise bei Herrn Schmiedemeister Luzzi.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an einen soliden Herrn, mit oder ohne Bett, im Dessauer Hofe vorn heraus rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer, möbliert, freie und angenehme Aussicht, in der kl. Funkenburg, 3 Tr. links.

Zu vermieten sind zwei möblierte Stuben mit Kaminen Hr. Dr. Heine's Häuser Weststraße 1687, links 2. Haus 4 Tr. vorn.

Zu vermieten ist ein kleines möbliertes Stübchen mit Kammer, billigst, Poststraße Nr. 12, 1 Treppe im Hofe, beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine kleine Stube, sogleich oder den 1. Sept. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 49, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube mit Kaminen und separatem Eingang an einen oder zwei solide Herren Klostergasse Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. September eine freundliche Stube nebst Schlafgemach, Aussicht auf Gärten und Promenade, Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe linker Hand.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube Eisenbahnstraße Nr. 5 parterre rechts.

Eine freundliche Stube mit Schlafcabinet ist sofort mit Saal- und Hauschlüssel zu vermieten Neutirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Eine große gut möblierte Stube mit freundlicher Schlafkammer ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 13, im Hofe 1 Treppe links.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren alte Burg Nr. 7, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen Burgstraße Nr. 11, 2. Seitengebäude 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle, auch wird noch Wäsche zum Waschen angenommen, Schützenstraße Nr. 10 im Hofe parterre.

Einladung zum Vogelschiessen in Greiz.

Zu unserem diesjährigen solennen Vogelschießen, welches vom 10. bis mit dem 15. August stattfindet, laden wir hiedurch freundlichst mit der Versicherung ein, Alles aufbieten zu wollen, um die uns Besuchenden möglichst angenehm zu unterhalten und bemerken zugleich, daß bereits Sonntag den 7. August ein großes Concert im Salon gegeben werden wird.

Greiz, den 29. Juli 1853.

Die Direction des privil. Bürger-Schützen-Corps das.
Dr. Moriz Reiz jun., Hauptmann.

Weil's Rheinische Restauration.

Heute den 2. August

zur Feier der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert von Sachsen

grosses Extra-Concert,

verbunden mit Brillant-Feuwerk und Schlus-Decoration, wobei à la carte gespeist wird.

NB. Heute Allerlei à Portion 5 fl .

Dresden!

Fremde, welche Dresden besuchen, finden in der Gastwirthschaft des Unterzeichneten prompte, freundliche und billige Bedienung.
Die Uebernachtung zu 4—5 Ngr.
J. C. Peschel, Kreuzgasse Nr. 11.

Concordia. Morgen Mittwoch
Gesellschaftsabend
in den drei Lilien zu Reudnitz.
D. B.

Tanzunterricht. Heute erste Unterrichtsstunde. Anfang
8 Uhr. Salon Moritzstraße Nr. 2.
Um gütigen Besuch bittet Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Geißler's Salon. Reichsring.

Schweizerhäuschen.

Heute
Concert

unter Leitung des Musikdirector
Erdmann Puffholdt.

Anfang 1/26 Uhr. Näheres durch das Programm.

Weil's Restauration.

Heute Dienstag den 2. August

GROSSES CONCERT.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von Dr. Wend.

Insel Buen Retiro.
Heute Dienstag Concert.
Das Musikchor von C. Starke.

Oberschenke zu Gohlis.
Heute kein Concert.

TIVOLI.

Morgen Mittwoch grosses Concert
im Tivoli-Garten.

Großer Kuchengarten.

Heute zu verschiedenen warmen Speisen, div. Obst- u. Kaffeekuchen und feinen Bieren ladet ergebenst ein C. Martin.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee und
Kaffeekuchen, warme
und kalte Speisen.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Zunge und Cotelettes mit Allerlei. Das schönste
Nürnberger Bier à Löffchen 16 S. u. die Gose sind zu empfehlen.
W. Köpfiger.

Heute früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen im Brühl, goldne
Eule, bei C. Spargen.

Großes Militair-Concert in Stätteritz

morgen Mittwoch vom Chore des I. Jäger-Bataillons (30 Mann),
wobei Allerlei, Ente mit Weinkraut, große Krebse, Hecht mit neuen Dampfkartoffeln, gepickte Lende, vorzügliche neue Kartoffeln mit
Hering ic., Risch-, Johannisbeer-, Spritz- und div. Kaffeekuchen, ff. Baiertisches von Kurz, Scheppliner und Gersdorfer, seine alte
Rhein- und Bordeauxweine, Selterswasser empfehle. Anfang des Concerts um 6 Uhr, Ende 1/210 Uhr. Schulze.

Heute Cotelettes oder Zunge mit Allerlei bei C. A. Mey in der gr. Feuerfugel.

Restauration in Eschmann's Hause. Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet
E. F. Schulze.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. S. Ill im Tunnel.

Fünf Thaler Belohnung.

Verloren gegangen ist bei dem vorigen Sonntag Kattgefundenes
Sommerfest der Gesellschaft „Laute“ im Saale des Schützenhauses
eine goldene Damenuhr.

Der Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung bei
L. Ernst, Thomaskirchhof Nr. 6 abzugeben.

B i t t e.

Vermisst wird eine weiße Weste, im Schnallgurt W. O. gez.
Sollte dieselbe Sonnabend den 23. Juli auf dem Arealenplatz
des Herrn Zimmermann irrthümlich abgenommen worden sein, so
wird um gütige Rückgabe dafelbst gebeten.

Verloren wurde Sonntag den 24. v. M. im Schützenhause
ein Hausschlüssel. Der Finder wird gebeten, denselben Neumarkt
Nr. 13 beim Weinhändler Herrn Aug. Kohl abzugeben.

Am Sonntag Abend zwischen 9—10 Uhr ist auf dem Wege
vom Dresdner Bahnhofe bis auf dem Königsplatz ein Portemonnaie mit 10. & 29 Ngr. verloren gegangen. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbiges gegen angemessene Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 18, im Hofe 4 Treppen bei Mad. Guth, geb. Wenk.

Den 1. August zwischen 12 und 2 Uhr ist auf dem Neumarkt
ein Canarienvogel entflohen. Man bittet denselben gegen Belohnung
Neumarkt Nr. 40, 3te Etage abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag ein schwarzseid. Kinder-Jäckchen.
Man bittet es gegen Belohnung abzugeben Reichstr. 9 bei Krause.

Am 31. Juli wurde im Tivoli ein grünseidener Regenschirm
gegen einen schwarzen vertauscht. Man bittet denselben Petersstr.
Nr. 16, 2 Tr. bei Herrn Stirwocki abzugeben. S. S.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntage im Tivoli den Hut
umtauschte, wird ersucht, denselben so bald als möglich abzugeben
in Stierglitzens Hof beim Hausmann.

Die bekannte Dame, welche am Sonntage im Tivoli den
Somerschirm an sich nahm, wird ersucht, selbigen Hainstraße
Nr. 19 im Gewölbe abzugeben.

In der Neubert'schen Schwimmanstalt ist mir ein
Regenschirm (Stoßform, eisernes Gestell, durchscheinender Horngriff,
schwarzseidner Ueberzug, unten 2 Finger breit geplagt) aus den
Händen des Garderobediener's verloren gegangen. Vor Ankauf wird
gewarnt. S.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Wasserhund mit weißer
Brust. Wer ihn Ulrichsstraße Nr. 63 bei F. Fischer abgiebt, erhält
eine gute Belohnung.

Der Herr, welcher auf seine Briefe vom 26. Juni und
24. Juli Antwort haben will, mit genannten 2 Buchstaben post-
restante Leipzig, wird gebeten den Brief abzuholen, welcher so-
gleich beantwortet ist.

Entgegnung.

Die in diesen Tagen in Leipzig erschienene Einladungsschrift des Herrn Hofrath Jörg zur Eröffnung des Hörsaals des neu erbauten Erlerschen Instituts präsentiert sich dem Publicum mit einem wunderbar kritischen Appendix „Beleuchtung einer Entgegnung Dr. Germann's u.“ Der in Sachsen so hochverehrte Hofrath Jörg versucht in diesem nicht nur die Wirksamkeit des Herrn Dr. Germann, sondern auch die Motive seiner Schüler in einer Weise herunterzusetzen, daß die Unterzeichneten es sowohl im Interesse ihres verehrten Lehrers, als im tröstenden Bewußtsein, nicht unter der vom Herrn Hofrath geschilderten Sünderkategorie unreifer Zudringlinge zu unbefugtem geburts-hülfslichen Handeln zu stehen, für ihre Pflicht halten, gegen genannte Schrift zu protestiren, so weit sie durch dieselbe die Hochachtung vor ihrem Lehrer und die Schätzung ihrer eignen ehrlichen Bestrebungen beleidigt fühlen.

Daß sich nach dem Ausspruche des Herrn Hofrath nur „Flachköpfe“, die der Auszeichnung, von ihm geprüft oder auch nur gekannt zu sein, freilich nicht theilhaftig sind, zu dem Lehrstuhle Germann's drängen, muß seinen wunderbaren Causalnexu haben. Diese Flachköpfe sind meist Ausländer, die deshalb ausländische Universitäten besuchen, um auf jeder an den tüchtigsten Kräften sich zu üben und, unbekümmert um ein rigoroses Examen, sich die ergiebigsten Bildungsstätten aussuchen. Voller Anerkennung dafür, daß Herr Hofrath Jörg ein Handbuch der Geburts-hülfe herausgegeben, das ihn in Verbindung mit seinen übrigen Verdiensten nach eigenem Ausspruch unter die Repräsentanten der Geburts-hülfe stellt, wagen wir doch daran zu zweifeln, daß der vortrefflichste Repräsentant z. B. des 18ten Jahrhunderts auch das 19te ebenso vortrefflich repräsentiren werde und wären sogar im Stande, lyurgische Stabilitätsrechte einer wissenschaftlichen Gesehgebung nicht mit unbedingter Verehrung anzuerkennen. Wir freuen uns, in recht zahlreicher Menge*) den Lehren unsres verehrten Germann nachzustreben, wagen freilich auch nicht daran zu zweifeln, daß allein wahrer Wissenstrieb, und nicht etwa Zwangsmittel gegen die Natur die Auditorien des Herrn Hofrath füllen; allein um so seltsamer sind wir überrascht, zwischen den wissenschaftlichen Gebieten des Herrn Hofrath Jörg und Herrn Dr. Germann eine nationale Demarcationslinie der Art zu finden, daß auf jener Seite fast ausschließlich die In- auf dieser die Ausländer stehen.

Als tägliche Zeugen, daß unser verehrter Lehrer in der Ueberzeugung von der wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung seines poliklinischen Instituts nicht nur den ruhigen Genuß des Lebens in die Schanze geschlagen hat, sondern oft auch seine Gesundheit, immer aber seine materiellen Vortheile zu opfern gezwungen ist, können wir unmöglich die Beschuldigung des Herrn Hofrath ertragen, daß jener allerlei dunkel angedeutete unlautre Absichten hege und bedacht sei „das Studium der Geburtskunde auf der Universität Leipzig wohlfeil zu machen.“ Gleichzeitige Ueberzeugung von der unbedingt fördernden Wirksamkeit seines Unternehmens und von dem Gewichte alt eingewurzelter Vorurtheile gegen Anstalten wie die seine, hat vielleicht Herrn Dr. Germann zu gewissen ungewöhnlichen Bestimmungen veranlaßt — doch mag diese Anschuldigung in einem Wechselgeschäfte noch gewissenhafter geprüft werden! — Ein jugendlich neues Unternehmen stößt sich leicht die Stirn wund, wenn es dieselbe frei gegen den Retrospectivismus wendet, der in allen Gebieten sein trotziges Recht behauptet und oft nur mit einer alternden Autorität gegen neue Erscheinungen eifert, die ihn mehr durch ihre Ungewöhnlichkeit incommodiren, als durch ihre angeblich verderbliche Tendenz schrecken.

Wir wagen es nicht, auf die Polemik einzugehn, welche die beiden Vertreter der Geburts-hülfe zu Leipzig führen und die freilich durch die Kampfweise des Herrn Hofrath schon einen exoterischen Charakter angenommen hat. Doch scheint uns die Würde des Gelehrten in schneidender Weise verletzt, wenn Herr Hofrath Jörg — in einem Einladungsprogramme zur feierlichen Einweihung eines wissenschaftlichen Instituts! — sich wörtlich äußert: „daß die Hebammen die fähigsten Personen sind, die über das Verfahren des Dr. Germann und seiner Schüler an den Geburtsbetten zuverlässige Auskunft geben können.“ — Das Weib ist durch Schmeichelein zu fangen — die Hebamme vielleicht auch dadurch,

*) Es besuchten vom 1. Januar bis 1. Juli 1853 die Poliklinik des Dr. Germann 46 Studierende, darunter Inländer 12, Ausländer 34, und zwar 42 Medicin- und 4 Chirurgie-Studirende.

daß man ein langes, opferreiches Studium mit all seinen Erfolgen unter ihre Kritik stellt! Wir wünschen, daß Herr Hofrath Jörg an den Hebammen seine tüchtigsten Stützen finden möge.

Zum Schluß noch, daß wir bei Herrn Dr. Germann nicht allein die gesammte Geburtslehre gründlich zu lernen hoffen, sondern zugleich die Geduld, Aufopferungslust und das Selbstvertrauen, das uns bei unglücklichen Erfolgen nicht an uns verzweifeln, bei glücklichen nicht mit uns prahlen läßt.

Die Candid. d. Medic. (als Ausländer): Graefe. Szejel. Sobbe. Fackel. Kahlbaum. Prillwitz. Kalschmidt. Thomas. te Kamp. Baetke. Bredme. Jaffe. Purrucker.

„85“ — 83, 83 — 77, 77 — 7, 7!

Thirza! Thirza! gehst vorüber!

Werkst auf kumme Klagen nicht!

Ras't in mir der Liebe Fieber,

Froh siehst du der Sonne Licht!

Wenn Gefühl Gefühl nicht wecket,

Wenn Natur die Menschen necket,

Ist des Lebens junger Baum

Mehr, als „kler, schaal“ Traum!

Die Stimme am Gärtlein im Garten.

Nein, nein nicht irre machen lassen wegen den zwei B. sehr wohl verstanden, aber Sie haben diesmal falsch gedacht.

Das beruhigende, beseligende Gefühl des Wiedersehens macht die vergangenen traurigen, einsamen Tage vergessen. Dieses bessere, wahre Leben kommt von Gott, und demüthig danke ich ihm dafür.
8.

Dem Fräulein Marie Rudolph gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
R. R.

Reutero suo.

Ave cara anima!

Portensis.

Gabelsberger Stenographenverein.

Generalversammlung Mittwoch den 3. August.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Jahresberichts.

2) Rechnungsablegung.

3) Neuwahl der Beamten.

Der Vorstand.

Zelle. Saalfeld.

Augustea. Heute keine Versammlung.

Die Mannschaften

der Spritzen Nr. 3 und Nr. 8

haben ihre Vergütung vom letzten Feuer bei J. G. Zill und Moritz Richter abzuholen.

Verählungs-Anzeige.

Anton Berthold,

Therese Berthold, geb. Postel.

Grab in Steyermark und Leipzig, den 25. Juli 1853.

Am 31. Juli Abends 1/4 auf 11 Uhr erfreute uns Gott durch die Geburt eines muntern Knaben.

Dr. Jul. Ferd. Rose, Lehrer an der
1. Bürgerschule.

Marianne Rose, geb. Dachsels.

Nach langen schweren Leiden vollendete gestern Abend 1/10 Uhr unser guter, treuer Vater, Johann Gottfried Engelmann. Unsern tiefen Schmerz über den bitteren Verlust können nur Diejenigen ermessen, die unser stilles häusliches Glück kannten.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden dies zur Nachricht von den trauernden Kindern

Auguste und Wilhelmine Peterilie Engelmann.

Allen unsern Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank, daß Sie unserer Mutter und Großmutter die Ehre erwiesen haben, ihren Sarg so reich mit Blumen zu schmücken.

Leipzig, Johann Ziegenroth, als Satte.
den 1. August 1853. Carl Richter, als Sohn.

Dank, herzlichsten Dank sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden, die unser liebes Kind Emma noch so sehr im Tode ehrten und ihren Sarg so schön mit Blumen schmückten.

H. G. Focke und Frau.

Lieben Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Ida am 30. Juli a. c. früh 6³/₄ Uhr im Bade Kösen, an dessen Heilquellen sie ihre seit mehreren Jahren leidende Gesundheit hoffte wieder zu finden, im 24. Jahre ihres Lebens in den Armen ihrer Mutter sanft entschlafen ist; indem wir dieses hiermit anzeigen, bitten wir zugleich um stille Theilnahme. Leipzig, den 1. August 1853.

Julie verw. Krage, geb. Kresschmar, Mutter.
Oskar Krage, Bruder.

Heute früh 10 Uhr endete ein sanfter Tod im 31. Jahre die 6monatlichen schweren Brustleiden meiner innigstgeliebten Gattin, Ernestine Schulze geb. Leitsch. Wer die selig Entschlafene kannte, wird meinen Schmerz ermessen. Diese traurige Nachricht widmet Verwandten und Freunden zugleich im Namen ihrer Geschwister mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, den 31. Juli 1853.

Carl Schulze, als Gatte.

Auguste Leitsch, als Schwester.
Joseph Leitsch, als Geschwister.

Berichtigung. Bei der in Nr. 212 inserirten Anzeige der Kammergarnspinnerei zu Leipzig ist statt „des achten“ des neunten Dividenden Scheines zu lesen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Post. 12 A). Morgen Mittwoch: grüne Bohnen mit Schöpfensfleisch.

Angelkommene Reisende.

- Albrecht, Kfm., und
Albrecht, Adv. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Arnheim, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Abendroth, Frau v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Bach, Accessist v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Baumann, Fabr. v. Eibenstock, deutsches Haus.
Bredenkamp, Senator v. Bremen, Hotel de Pol.
Buisson, Buchb. v. Freiburg, und
Bischoff, D. v. Prenzlau, Palmbaum.
v. Bülow, Obef. v. Schwerin,
v. Bogemann, Kammerherr v. Stockholm, und
Bartel, Bart. v. Nürnberg, Stadt Rom.
Berg, Frk. v. Stargard, Stadt Breslau.
Behrendes, Adv. v. Gilsberg, Stadt Dresden.
Buhl, Kfm. v. Cassel, schwarzes Kreuz.
Büchmann, Oberlehrer v. Brandenburg.
Behn, Frau v. Kiel, und
Bröde, Kreisger. Rath v. Elbing, St. Nürnberg.
Breslau, Kfm. v. Dannenberg, Stadt London.
Berl, Lehrer v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Glasen, Kreisger. Rath v. Stettin, Stadt Rom.
Chantler, Rent. v. Philadelphia, S. de Baviere.
Dehoyes, Frau v. Petersburg, gr. Blumenberg.
Dawson, Rent. v. New-York, Hotel de Baviere.
Dugge, Kfm. v. Rostock, Stadt Nürnberg.
Dehner, Kfm. v. Gmmerich, grüner Baum.
v. Delfinon, Justizrath v. Glückstadt, St. Hamburg.
Deisler, Mühlbes. v. Weiskirchen, Rauchhalle.
Schtermeyer, Frk. v. Sondershausen, gr. Fischgr. 10.
Elfering, Kfm. v. Mexico, und
v. Ehrenthal, Major v. Borna, Stadt Rom.
Engelmann, Del. v. Mainz, schw. Kreuz.
Eisenberg, D. v. Stockholm, Kaiser v. Defterr.
Eltze, Act. v. Freib., Stadt Mailand.
Fischer, Kfm. v. Danzig, großer Blumenberg.
Fritsch, Frk. v. Altenburg, hohe Straße 27 a.
Fuchs, Kfm. v. Hannover, Stadt Hamburg.
Gröfner, Frau v. Breslau, Ritterstraße. 5.
Gruft, Kfm. v. Wien, und
Güntert, und
Gamlin, Kauf. v. Rostock, Hotel de Pologne.
Gerstell, Kreissecret. v. Braunschweig, St. Rom.
Gähler, Lehrer v. Dresden, Stadt Breslau.
Gingler, Obef. v. Unterach, Rauchwarenhalle.
Grewen, Kfm. v. Grefeld, und
Günther, Obef. v. Saalhausen, S. de Russie.
Grül, Kfm. v. Breslau, Münchner Hof.
Hofmeyer, Kfm. v. Prag,
Hundthausen, und
Haufer, Kauf. v. Grefeld, und
Herrlich, Frk. v. Dresden, großer Blumenberg.
Helmke, Kfm. v. Braunschweig, Münchn. Hof.
Hopkins, Rent. v. New-York, S. de Baviere.
Hirt, Adv. v. Gotha, Stadt Wien.
v. Hof, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Hosjowsky, Senator v. Krakau, S. de Pol.
Hensel v. Donnermarkt, Graf, Ober-Land-Rund-
schenk v. Breslau, und
Henog, Redact. v. Wien, Stadt Rom.
Hesse, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Huber, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Horn, Part. v. Nürnberg, Kaiser v. Defterr.
- Haltermann, Del. v. Kiel, und
Herold, Frau v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Hergberg, Kfm. v. Warschau, Stadt Hamburg.
Jasch, Apoth. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Jantsch, Part. v. Amsterdam, Kranich.
Kuroff, Capellmstr. v. Petersburg, S. de Bav.
Kuhn, Banq. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
Kjernerstätt, Hofstaatsrath v. Jönköping, Stadt
Rom.
Kirchmeyer, Beamter v. Berlin, Stadt Riesa.
Kralich, Lehrer v. Dresden, und
Küchenmeister, Färber v. Breslau, St. Breslau.
Krauß, Kfm. v. Nürnberg, goldnes Sieb.
Kremser, Del. v. Kiel, Stadt Nürnberg.
Kempt, Stellmachermstr. v. Hannover, w. Schwan.
Kuhne, Kfm. v. Torgau, Rosenkranz.
Klingelmüller, Rent. v. Kremsegg, Rauchwh.
v. Kräder, Frau v. Dresden, gr. Blumenberg.
Kräse, Kfm. v. Dippoldiswalde, w. Schwan.
Kunst, Tischler v. Hohenstadt, halber Mond.
v. Lecocq, Unterstaatssecretair und
v. Löm, Disc. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lust, Kfm. v. Bamberg, deutsches Haus.
zur Lippe-Weißensfeld, Graf, Cadet v. München,
Palmbaum.
Lauwenstein, Kfm. v. Grefeld, Stadt Rom.
Leonhardt, Kfm. v. Blankenburg, Kranich.
Lomel, Frk. v. Breslau, Stadt Breslau.
Lizellfeller, Obef. v. Seewalden, Rauchwhalle.
Mendelsohn, Part. v. Posen, Stadt Hamburg.
Marin, Kfm. v. Bularest, Katharinenstraße 5.
Rebus, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. v. Lüben, und
Müller, Stud. v. Merseburg, schwarzes Kreuz.
Rehbach, Prof. v. Staffsurth, St. Breslau.
Reyer, Agent v. Dresden, und
Marcus, Banq. v. Warschau, Kaiser v. Defterr.
Müller, Rentenschreiber v. Sachsenhof, und
Müller, Frk. v. Zwickau, Stadt Dresden.
Raske, Apoth. v. Münsterberg, St. Nürnberg.
Röder, Polytechniker Dresden, grüner Baum.
Rathes, Fabr. v. Lichtenstein, Münchner Hof.
Riedling, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Repler, Beamter v. Hamburg, schw. Kreuz.
Ränberger, Pastor v. Weltwitz, Stadt Riesa.
Rade, Oberlehrer v. Merseburg, St. Dresden.
v. Dulhemont, Frau Gräfin, von Brüssel, Hotel
de Pologne.
Rehatschek, Hofmusik v. Carlruhe, und
Ruber, D. v. Dittersbach, Palmbaum.
Reitel, Kfm. v. Moskau, Stadt Rom.
v. Pannewitz, Agbes. v. Döbelnerdorf, schw. Kreuz.
Rech, Prof. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Reifer, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
Reisch, Amtm. v. Cefz, Dessauer Hof.
Beruz, Banq. v. Teplitz, und
Philippjohn, Adv. v. Glückstadt, St. Hamburg.
Petersberger, Kfm. v. Wien, und
Priradovitsch, Frau v. Halle, gr. Blumenberg.
v. Planitz, Agbes. v. Traschwitz, Münchner Hof.
Duell, Rent. v. Raumburg, schwarzes Kreuz.
Ropers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
- Ripke, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Räuber, Schausp. v. Dresden, goldner Hahn.
Römpeberger, Frau v. Breslau, St. Breslau.
Riehn, Del. v. Triebau, Stadt Riesa.
Rosenzweig, Kfm. v. Königsberg, Kais. v. Defterr.
Reinhardt, Kfm. v. Torgau, Stadt Nürnberg.
Rübener, Senator v. Wittenberg, St. Frankfurt.
Richter, Lehrer v. Rostitz, halber Mond.
Ranzmaier, Obef. v. Kenaten, Rauchwarenh.
Renf, Rent. v. Neumünster, S. de Baviere.
Simon, Del. v. Ullendorf, Tiger.
Seydel, Kfm. v. Hummelshain, goldne Sonne.
v. Sedlnitzki, Graf, Regierungs-Rath a. D. v.
Breslau, und
Schneider, Commerz.-Rath v. Köln, gr. Blbg.
Schub, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Russie.
Schmidt, Kfm. v. Plotha, Münchner Hof.
Smith, Rentier v. Philadelphia, und
Senft v. Pilsach, Adjut. v. Dresden, S. de Bav.
Schap, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
Schuler, Amtcommiff. v. Altenburg, Dresd. Str. 10.
Schilling, General v. Petersburg,
v. Stachewitz, Frau Gräfin v. Brünn, und
Sohr, Adv. v. Stralsund, Hotel de Baviere.
Schulze, Kfm. v. Santiago, und
Selenog, Kfm. v. Petersburg, S. de Pologne.
Schwarzberg, D. v. Braunschweig, und
Schmidt, Musiklehrer v. Bielefeld, St. Rom.
Schulze, Fräul. v. Dresden, goldner Hahn.
Schirke, Kfm. v. Berlin, und
Seebode, Reg.-Rath v. Wiesbaden, Kranich.
v. Steinmeh, Frau v. Heiligenstadt, schw. Kreuz.
Soburosky, Kfm. v. Breslau, St. Breslau.
Schulze, Lehrer v. Berlin, Stadt Dresden.
Schmiz, Kfm. v. Köln, und
Sachs, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Schwenke, Lehrer v. Sadezdorf, halber Mond.
Starzinger, Frau v. Seewalden, und
Stadtbauer, Zimmermstr. v. Kenaten, Rauchwh.
Trojmovitsch, General v. Moskau, gr. Blbg.
v. Lilly, Part. v. Magdeburg, S. de Baviere.
Trautwein, Frau v. Brieg, Palmbaum.
Tittel, Amtm. v. Ischeyplin, goldner Hahn.
Tritou, Obef. v. Raufloster, Stadt Riesa.
Tros, Schneidermstr. v. Bremen, Rauchwhalle.
Uhlfelder, Fräul. v. Hof, Kranich.
Wiede, Part. v. Filbourg, Hotel de Baviere.
Wogelsang, D. v. Hannover, Stadt London.
Walewski, Obef. v. Dresden, S. de Baviere.
v. Wanravitsch, Leutn. v. Petersburg, und
Welton, Kfm. v. Riga, Hotel de Pologne.
Wichura, Kreisger. Rath v. Reichenbach, Palmb.
Weise, Polytechniker v. Dresden, grüner Baum.
Walthor, Fräul. v. Gilsberg, Rosenkranz.
v. Wallhoffen, Frau v. Trawitz, Hotel de Bav.
Wolgt, Mühlbes. v. Zwickau, Palmbaum.
Willing, Kfm. v. Magdeburg, Kaiser v. Defterr.
Wollmar, Kreisger.-Dir. v. Ludau, und
Wankel, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Wutge, Lehrer v. Breslau, Münchner Hof.
Ziegler, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Zahn, Kfm. v. Galw, Palmbaum.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 1. Aug. Abds. 15¹/₂° R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Seydel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.